

DAS LOHNT SICH

Stadtteilheimatpfleger führt durch Geitelde

Braunschweig. Der Stadtteilheimatpfleger von Geitelde stellt sein Dorf vor. Unter dem Motto „Von der frühen Besiedelung bis zu den Zerstörungen im 2. Weltkrieg“ führen Otto und Ingrid Dierling zu nächst durch die Ausstellung in der Heimatsstube, Geiteldestraße 65 (Holzhaus), anschließend geht es auf einen Rundgang. „Wir besichtigen die Kirche, gehen dann im alten Ortskern zur Wasche, besichtigen alte Hofstellen und erklären den Käsekasten“, erklärt der Stadtteilheimatpfleger. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 6. Februar. Beginn ist um 14 Uhr in der Heimatsstube. Anmeldung unter ☎ (0 53 00) 2 88 oder per E-Mail an: dierotting@t-online.de

Diskussion zum Thema Religionsfreiheit

Braunschweig. Amnesty International veranstaltet den nächsten Stammtisch am Montag, 9. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr in der „KaufBar“, Helmstedter Straße 135. Im Mittelpunkt wird eine Diskussion zum Thema „Religionsfreiheit“ stehen. Charlotte Ast wird eine Einführung in das Thema geben. Gäste sind willkommen.

Senioren fahren in den Harz

Braunschweig. Zur Wildfütterung bei der Marienreichbaude fährt die Seniorengemeinschaft „Lange aktiv bleiben – LAB“. Die Fahrt findet am Donnerstag, 12. Februar, statt. Um 14.45 Uhr fährt ein Bus vom ZOB ab, die Rückkehr ist für 20 Uhr geplant. Nähere Informationen und Anmeldung bei der LAB, Altewiekring 20c, unter ☎ (0531) 33 15 21, montags bis freitags von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Informationsabend der Johannes-Selenka-Schule

Braunschweig. Für Realschüler mit erweitertem Sekundarabschluss I bietet die Johannes-Selenka-Schule in Kooperation mit der Heinrich-Büssing-Schule einen interessanten Bildungsgang zum Erwerb eines vollwertigen Abiturs an. Print- und Digitalmedien, Fotografie und Audio-Video stehen dabei im Zentrum. Informieren können sich Interessenten am Mittwoch, 11. Februar, in der Johannes-Selenka-Schule, Inselwall 1a, von 18 Uhr an in Raum A 116.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag

Höchsttemperatur: 1,7 Grad
Tiefsttemperatur: -0,5 Grad
Niederschlag: 2,0 l/qm
Sonnenstunden: 0,0 Std.

Das Wetter am Samstag

Höchsttemperatur: 2,0 Grad
Tiefsttemperatur: -2,2 Grad
Niederschlag: 1,7 l/qm
Sonnenstunden: 0,3 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 6,9 Grad
Tiefsttemperatur: -0,1 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 16,5 Grad (2002)
Tiefstwert: -14,1 Grad (2012)

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Verantwortlich für den Lokalteil: Henning Noske
Verlag und Redaktion: Hintern Brüdern 23
(BZV Medienhaus), 38100 Braunschweig.
Telefon: (05 31) 3 90 00, Telefax: (05 31) 39 00-610
Service-Center: Schild 10, 38100 Braunschweig.
Geschäftszeiten: montags bis freitags 10 bis 18 Uhr,
samstags 10 bis 16 Uhr.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.



Überwältigt von der Flut der Bilder: Gesa Duschanek (rechts) und die Sprecherin des Klinikums, Marion Lenz. Mehrere hundert Bilder wurden beim Klinikum abgegeben. Nun muss erstmal gesichtet werden ...

Fotos (4): Peter Sierigk

Die Flut der Bilder im Klinikum

Hunderte Menschen greifen zu Pinsel und Farbe, um das Klinikum zu verschönern.

Von Katja Dartsch

Braunschweig. Gesa Duschanek versuchsweise schiere Sprache: „Vermutlich müsste ich jetzt etwas Schlaues sagen, aber mir fällt nichts ein. Ich bin sehr gerührt. Vielen Dank!“ So bedankte sich die 26-Jährige bei allen Menschen, die sie über ihren Facebook-Aufruf dazu bewegt hatte, Bilder zur Verschönerung des Klinikums in der Celler Straße zu malen.

Akkurate Bleistift-Zeichnungen, Bilder im Stil von Hundertwasser und Klimt, rosa-glitzrige Prinzessinnen und Landschaftsaufnahmen: Bilder unterschiedlichster Machart stapelten sich auf den langen Tischreihen. Mindestens 300 seien es, schätzte Gesa. Viele gingen per Post ein, und am Samstag kamen weit mehr als 100 Menschen persönlich ins Klinikum, um ihr Bild abzugeben.

So wie Chistel Jipp. Die 74-Jährige hatte von einer Nachbarin von der Aktion gehört. Für die gute Behandlung ihres Mannes im

Klinikum will sich die Witwe mit ihrem Bild – einem Aquarell, zu dem sie ein Urlaub in Sils-Baselgia inspiriert hatte – bedanken.

Erzieherin Daniela Kröger vom Kindergarten St. Martini begleitete ihre Schützlinge Rebecca und Annelie, die mit Freundin Mila ein dreiteiliges Bild gemalt hatten:

Ein Mädchen malte den Kopf, eines den Bauch, eines die Beine – zusammengesetzt ergibt das Triptychon eine Prinzessin. Auch Fußballer der Lions, Basketballer der Löwen und Eintracht-Fußballer hatte Gesa zum Mitmachen überzeugen können.

Klinikum-Sprecherin Marion Lenz bedankte sich herzlich bei allen Künstlern: „In der Regel geht niemand gerne ins Krankenhaus. Umso wichtiger ist, dass es nett und schön gestaltet ist. Aber für schöne Dinge fehlt oft das Geld.“ Sie habe bereits viele tolle Bilder gesichtet, sagte Lenz, gab aber auch zu Bedenken: „Wir können leider nicht alles mit Bildern pflastern, da wir strenge Brandschutzauflagen haben.“

Reden Sie mit!

Wie finden Sie die Bilderaktion für das Klinikum?

braunschweiger-zeitung.de



Zusammen mit zwei weiteren Freundinnen malten sie ein buntes Bild: Julia Lauckner (26), Julia Buchheim (24), Michelle Schneider (19) und Luna Baumgarten vom Queeren-Zentrum Onkel Emma.



Jasmin Hampel mit ihrem Klimt auf dem Weg ins Klinikum.



Christel Jipp (74) mit ihrem Aquarell mit Schweizer Motiv.

Die Braunschweiger Eiswette endet unentschieden

Das Eis ist zu dünn. Frank Oesterhelweg und Norbert Heine überqueren die Oker dennoch.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Trockenem Fußes über die Oker – das war gestern nur mit einem Trick möglich. Bei der 19. Braunschweiger Eiswette am Okerarm am Scherbelberg, rund 100 Meter neben der Eisenbütteler Straße, gab es dennoch keinen Sieger. „Unentschieden“ lautete das laut Herausforderer Frank Oesterhelweg „salomonische Urteil“ des Schiedsgerichts um Ex-Bundestagsabgeordneten Jochen-Konrad Fromme, CDU-Kreisverbandsvorsitzenden Sebastian Vollbrecht und Karnevals-Zugmarschall Gerhard Baller. Der CDU-Landesvorsitzende Oesterhelweg, gelernter Landwirt, hatte

„Ich hatte einen Standortvorteil, habe genau gewusst, dass die Oker hier nur selten zufriert.“

Norbert Heine, Teilsieger bei der 19. Braunschweiger Eiswette.

den Bauernkalender zu Hilfe genommen und daraufhin gewettet, dass die an der Stelle nicht allzu tiefe Oker zugefroren sei. Dann hätte er trockenen Fußes gehend das andere Ufer erreichen können.

Norbert Heine, Behördenleiter der drei Landesaufnahmestellen in Niedersachsen, hatte dagegen gehalten. „Ich hatte einen Stand-

ortvorteil“, verriet er, da er „sieben Jahre in dem gelben Haus gegenüber“ des Marineheims gewohnt hatte und so „genau gewusst habe, dass die Oker hier nur selten wirklich zufriert.“

Da die beiden Kandidaten aber – unter Aufsicht von Achim Wildschütz und Dominik Brudke von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft – sich mit einem Seil und einem Floß trockenen Fußes über die Oker bewegten, ohne das vorhandene, aber doch sichtbar extrem dünne Eis zu betreten, entschied die Jury unter Aufsicht von Bürgermeisterin Friederike Harlfinger, dass es diesmal zwei Sieger gab. Im 19. Wett-Jahr gab es das übrigens erst zwei Mal.



Auf einem Floß überquerten Frank Oesterhelweg (Mitte) und Norbert Heine den Okerarm am Scherbelberg. Dominik Brudke von der DLRG (rechts) sorgte für Sicherheit.

Foto: Peter Sierigk

Auf dem Weg zu bezahlbarem Wohnraum

Das „Bündnis für Wohnen“ hat seine Arbeit aufgenommen.

Braunschweig. In der Stadt hat sich das „Bündnis für Wohnen“ gebildet. Sein Ziel: Bezahlbaren Wohnraum erhalten und schaffen.

Das Bündnis besteht aus Vertretern der Verwaltung und der Fraktionen im Rat, Teilnehmer sind auch der Eigentümerverband, der Mieterverein, Wohnungsunternehmen und Wohlfahrtsverbände. Sie sollen eine Vereinbarung erarbeiten, mit welchen Maßnahmen bezahlbarer Wohnraum erhalten und geschaffen werden kann.

Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer erklärte: Für Menschen, die nur geringe Mieten bezahlen können, sei es besonders schwierig, geeignete Angebote zu bekommen. Ein Korrektiv sei erforderlich.

Das ungewollte Erbe der Kernenergie

Am Dienstag kommt „Logo“ in die Stadt.

Braunschweig. Spätestens Ende 2022 muss das letzte deutsche Atomkraftwerk abgeschaltet werden. Das wirft Fragen nach dem Abbau der Kraftwerke und der Lagerung der Überreste auf. Und es bleiben rechtliche Fragen: Was bedeutet es, wenn ein Energiekonzern wie Eon sich neu organisiert?

Die Diskussions- und Sende-reihe „Logo – Wissenschaft aus Braunschweig“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von NDR Info mit der Braunschweiger Zeitung und dem Haus der Wissenschaft. Am 3. Februar ab 19 Uhr diskutiert Moderatorin Ulrike Bosse im Haus der Wissenschaft mit dem Präsidenten des Bundesamts für Strahlenschutz, Wolfram König, dem Endlagerforscher Professor Klaus-Jürgen Röhligh von der TU Clausthal und dem Bau-Experten Professor Harald Budelmann und dem Rechtswissenschaftler Dr. Ulrich Smeddinck von der TU Braunschweig.

Schicken Sie uns Fragen zum Thema an: antworten@bzv.de